

Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 70 (1987)
Heft: 9

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Freidenker

Monatsschrift der
Freidenker-Vereinigung
der Schweiz

70. Jahrgang
Nr. 9 September 1987

Jahresabonnement: Schweiz: Fr. 16.-
Ausland: Fr. 20.- + Porto
Probeabonnement 3 Monate gratis

Vom Zurechtfinden in einer Welt, die einem Irrenhaus gleicht

Die Welt, in der wir heute leben, ist nicht die, in der die Menschheit nach zwei blutigen Weltkriegen zu leben hoffte. Die Erwachsenen hinterlassen den Heranwachsenden einen anscheinend aus den Fugen geratenen Planeten, an dessen totaler Vernichtung ein paar Verrückte – allen Warnungen zum Trotz – wie besessen basteln. Unten Pulverfass, oben Krieg der Sterne – der grosse Knall scheint vorprogrammiert.

Ist es da verwunderlich, wenn junge Menschen eine solche Welt nicht wort- und tatenlos hinnehmen wollen? Wenn sie Terror machen oder aussteigen, wenn sie resignieren? Wie soll ein junger Mensch auch mit einer Situation fertigwerden, die man schlechthin nur als paradox bezeichnen kann? Da werden einerseits alle nur erdenklichen sozialen, wirtschaftlichen und technologischen Anstrengungen unternommen, das irdische Dasein so lebenswert wie möglich zu gestalten, um ander-

erseits und gleichzeitig allen nur denkbaren Erfindergeist aufzubieten, wie das mühsam Erreichte am schnellsten wieder eliminiert werden könnte. Oder: Da müssen Millionen Tiergeschöpfe Jahr für Jahr qualvoll sterben, um immer mehr Menschen durch immer bessere Arzneien am Leben zu erhalten, während Jahr für Jahr immer höhere Milliardenbeträge in die Rüstung gesteckt werden, um gegebenenfalls mit immer schrecklicheren Waffen immer mehr Menschen umzubringen.

Warum lässt man uns nicht die Wahl zwischen atomaren Sprengköpfen und humanen Denkköpfen? Ist die Freiheit, die die Mächtigen meinen, auch die Freiheit, die sich die Ohnmächtigen erträumen?

Lassen sich alle diese Fragen noch christlich beantworten? Es gibt immer mehr Christen, die das nicht mehr können.

Doch es ist nicht nur die arrogante Dummheit der Mächtigen, die uns zur Ohnmacht zu verdammen scheint. Es sind auch die oft schwerlastenden, schwer begreifbaren Situationen im rein privaten Bereich. Da stehen wir am Lager eines geliebten Angehörigen, der gezeichnet vom Krebs nur noch kurze Zeit zu leben hat und leiden mit an unserer Hilflosigkeit. Oder da kommt in einer gesunden Familie ein Kind mit verkrüppelten Gliedmassen zur Welt und will von ihr angenommen werden mit dem gleichen Recht auf Liebe wie ein normales. Oder da wird ein Dorf von einer Flutkatastrophe heimgesucht, und die mit dem Leben da-

Wir suchen für den «Freidenker» eine/n Redaktor/in

im Nebenamt.

Der Arbeitsaufwand beträgt etwa drei bis vier Tage pro Monat. Interessenten für diese Stelle melden sich bitte mit den üblichen Unterlagen bei

Geschäftsstelle der Freidenker-Vereinigung der Schweiz

Frau Sonja Caspar
Postfach 14
8545 Rickenbach/ZH
Telefon (052) 37 22 66

Wo leben wir eigentlich? In einem Irrenhaus?

Sind wir tatsächlich nur Spielfiguren auf dem Schachbrett der Weltpolitik, die von jenen hin- und hergeschoben werden, die gerade ihr Spielchen mit uns machen? Warum fragt uns niemand, ob die beabsichtigten Schachzüge auch in unserem Sinne sind, ob wir wirklich geopfert werden wollen, um dem König Platz zu machen? Ob wir damit einverstanden sind, dass man uns einigelt mit Raketenbasen und Bombendepots, die unser Leben doch eher gefährden, anstatt es zu beschützen?

Aus dem Inhalt

Zahlreiche Kirchenaustritte	67
Franz von Assisi und der Krieg	68
«Er küsst ihre (Beton-)Erde...» (2. Teil)	69